

Stellungnahme des GEB der Tübinger Schulen zur Vorlage 354/2014

Betreff: Grundschulbezirke Südstadt

Der GEB unterstützt den Vorschlag der Stadtverwaltung zur Neueinteilung der Schulbezirke im Tübinger Süden.

Folgende Aspekte sind dabei aus Sicht des GEB relevant:

1. Die Neueinteilung ist aufgrund eines Landesgesetzes (Schulbezirkspflicht bei Gemeinschaftsschulen mit Primarschule) zwingend. Dabei folgt die durch die Stadtverwaltung vorgeschlagene Neugestaltung der Schulbezirke plausibel den maßgeblichen Kriterien Schülerzahlen, Schulkapazität und Schulweg.
2. Die Diversifizierung der Schullandschaft - auch bei den Grundschulen im Tübinger Süden - macht aus Elternsicht auch hier Flexibilität und Durchlässigkeit bei der Auswahl der Schulen wünschenswert. Gesetzlich zugesagt ist die Möglichkeit, den Schulbezirk aus einem wichtigen Grund wechseln zu können, z.B. aufgrund einer Entscheidung für oder gegen Ganztageschule in gebundener Form. Darüber hinaus sollten, soweit die Kapazitäten dafür bestehen, weitere wichtige Wünsche berücksichtigt werden. Beispielsweise sollte die Durchlässigkeit des bilingualen Zuges vom Kinderhaus Französische Allee über die Hügelschule ins Carlo-Schmid-Gymnasium gewährleistet sein. Die Erfahrung der vergangenen Jahre und die aktuellen Aussagen der Stadtverwaltung lassen darauf schließen, dass hierfür keine Veränderung des Schulbezirkvorschlags erforderlich ist.
3. Bei den Informationsveranstaltungen der Stadt wurde Unmut von Eltern aus dem Lorettoviertel artikuliert. Dieser ist nachvollziehbar. Die aus dem Bereich Güterbahnhof zu erwartenden Schülerzahlen legen die vorgeschlagene Zuteilung des Loretto dennoch sehr nahe. Daher sollte hier, zumindest für eine Übergangszeit, unbürokratisch mit Anträgen auf Schulbezirkswechsel verfahren werden. Dies wurde durch die Stadtverwaltung bereits in Aussicht gestellt.
4. Aus den Diskussionen während der Informationsveranstaltungen lassen sich weitere Anregungen ableiten:
 - Die Eltern sollten rechtzeitig informiert und aktiv einbezogen werden.
 - Die Klassengrößen an den Grundschulen im Tübinger Süden sollten im Auge behalten werden. Der von der Verwaltung bereits avisierte 10. Grundschulzug spielt dabei auch eine Rolle.
5. Die Rolle der Französischen Schule als Grundschule für die Südstadt und Tübingen sollte mit den Schulen gemeinsam definiert und dann den Eltern dargestellt werden. Der Transformationsprozess hin zur GMS von Klasse 1 bis 10 stellt hohe Anforderungen an die Schule. Das Konzept der Französischen Schule verdient auch daher Unterstützung.

Rainer Drake, Stefan Pfahl
Für den Vorstand des GEB der Tübinger Schulen

vorstand@geb-tuebingen.de